



Kostenoptimierte Lösung für Ersatz Pendelbahn Weggis-Rigi Kaltbad

Nach einer Neubeurteilung aller anstehenden Investitionsvorhaben am Berg und unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise wird die angestrebte Ersatzlösung der Pendelbahn Weggis – Rigi Kaltbad redimensioniert. Der Verwaltungsrat hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine kostenoptimierte Lösung zu erarbeiten. Parallel dazu wird mit dem Bundesamt für Verkehr eine Verlängerung der Betriebsbewilligung geprüft.

Anlässlich der letzten Verwaltungsratssitzung der RIGI BAHNEN AG wurde intensiv über den Ersatz der Pendelbahn Weggis – Rigi Kaltbad diskutiert. Das Gremium ist einstimmig zum Schluss gekommen, das Siegerprojekt «Luegisland» aus dem Architekturwettbewerb zu sistieren. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch das Coronavirus würden die kalkulierten Kosten den unternehmerischen Spielraum für weitere Investitionen der RIGI BAHNEN AG langfristig zu stark einschränken. Mit dem Bundesamt für Verkehr wurde Kontakt aufgenommen, um eine Verlängerung der Betriebsbewilligung zu erlangen, bis eine Baubewilligung für das Folgeprojekt vorliegt. Basis der Baubewilligung ist eine Teiländerung des Zonenplans bei der Bergstation auf Rigi Kaltbad als auch für den neuen Seilbahnkorridor zwischen Weggis und Rigi Kaltbad. Beide Anpassungen sollen im Herbst in der Gemeinde Weggis an der Urne zur Abstimmung gebracht werden. Bis zur Abstimmung werden die verschiedenen Anspruchsgruppen wie bisher transparent über den Stand der Arbeiten informiert.

Weitere Informationen

Frédéric Füssenich, CEO der RIGI BAHNEN AG
frederic.fuessenich@rigi.ch, Tel. 079 502 05 35

Weiteres Bildmaterial

Ivan Steiner, ivan.steiner@rigi.ch